

Tierschutzjugend NRW

Newsletter 08 - 2021



LANDESTIERSCHUTZVERBAND
NORDRHEIN-WESTFALEN e.V.



Das Leben der Kühe

Hausrinder gibt es seit etwa 8.000 bis 10.000 Jahren, damit gehören Rinder zu den ältesten Haustieren überhaupt. Früher wurden Rinder zur Milchgewinnung, zur Fleischerzeugung und auch als Arbeitstier gehalten. Die Zugkraft der Hausrinder diente für eine Vielzahl von Arbeiten, z.B. beim Pflügen der Felder oder dem Ziehen von Wagen. Die Tierzucht hat sich jedoch immer mehr spezialisiert, so dass es nun Rassen gibt, die entweder nur für die Produktion von Milch oder von Fleisch gezüchtet werden. Als Arbeitstier werden Rinder bei uns nicht mehr eingesetzt, dafür gibt es Trecker und andere Maschinen.



Milchkühe sind so gezüchtet, dass sie bis zu 50 Liter Milch pro Tag geben. Kühe geben dabei nur Milch, wenn sie ein Kalb geboren haben. Zwischen Muttertier und Kalb besteht eine enge Bindung: Eine Kuh lässt nur ihr eigenes Kalb an ihrem Euter saugen. Damit der



Mensch die Kuh melken und die Milch verkaufen kann, dürfen die Kälber aber nicht bei der Mutter bleiben. Sie werden schnell nach der Geburt von der Mutter getrennt und bekommen Milchersatz zu trinken. Diese Ersatz-Milch besteht aus Milchpulver und warmem Wasser. Unter der

Trennung leiden Mutterkuh und Kälbchen.

Mastrinder werden ausschließlich zur Fleischproduktion großgezogen. Sie setzen schnell viel Fleisch an, würden aber nicht viel Milch geben. Eine Milchkuh dagegen produziert viel Milch, setzt aber kaum Fleisch an. Die Mast dieser Tiere ist unwirtschaftlich. Daher

werden die männlichen Milchkuh-Kälber, die keine Milch geben können, sehr schnell geschlachtet.

Rinder sind sehr gesellige Tiere. Alle Tiere kennen einander, es gibt eine feste



Rangordnung. Indem sie einander oft mit der rauen Zunge zur Fellpflege lecken, festigen die Tiere lebenslange Freundschaften untereinander. Rinder können nicht besonders gut sehen, aber sie hören gut und haben einen sehr guten Geruchssinn. So erkennen sich zum Beispiel die Tiere einer Herde untereinander am Geruch.

Rinder fressen bis zu zwölf Stunden am Tag. Dabei sind sie reine Pflanzenfresser und Wiederkäuer. Sie fressen große Mengen Gras und Heu. Dieses Futter ist nur sehr schwer verdaulich. Deshalb würgen sie es während der Ruhezeit wieder hoch und kauen es noch einmal ausgiebig - daher kommt der Name Wiederkäuer. Erst dann wird die Nahrung richtig verdaut. Während sie Gras und Kräuter abreißen, kauen und herunterschlucken, bewegen sie sich Schritt für Schritt auf dem weichen Wiesenboden vorwärts. Zwischendurch legen sie sich hin, um in Ruhe wiederzukäuen. Alle Rinder einer Herde fressen oder ruhen etwa zur gleichen Zeit. Acht bis neun Stunden am Tag sind Rinder mit Wiederkäuen beschäftigt, nur 3 bis 4 Stunden schlafen sie.



Am schönsten wäre es, wenn die Kühe mit ihren Kälbern und einem Bullen auf einer großen Weide zusammenleben könnten. Dies ist aber nur ganz selten der Fall. Immer mehr Kühe werden das ganze Jahr über im Stall gehalten. Es gibt zwei weit verbreitete Haltungsformen: die Anbindehaltung und Laufstallhaltung.

In Laufställen können die Kühe frei herumlaufen. Es gibt Futterplätze, Tränken und Liegeboxen für die Tiere. Der größte Teil der Stallfläche besteht aus einem Betonboden,



der Spalten hat, damit er leichter sauber zu halten ist. Der Boden ist hart und feucht. Er wird durch den Kot der Tiere verschmutzt und rutschig. Das Laufen auf dem harten Spaltenboden führt zu schmerzhaften Problemen an Beinen und Füßen. In einem Laufstall bewegen sich die Kühe weniger als auf der Weide, weil alles in ihrer Nähe ist. Und im Stall ist es schwerer, einander auszuweichen, daher kommt es zwischen den Tieren häufiger zu Streitigkeiten.



Bei der Anbindehaltung stehen die Kühe entweder das ganze Jahr oder die überwiegende Zeit des Jahres angekettet im Stall. Diese Kühe können nicht laufen. Sie können nur einen Schritt vor oder zurückgehen, sich nicht putzen, nicht kratzen, nicht umdrehen, sie können sich nicht bequem hinlegen und nicht so aufstehen, wie eine Kuh normalerweise aufsteht. Jede dritte Kuh in Deutschland lebt so.

Das kannst du für ein besseres Leben von Kühen tun

Aufpassen beim Einkaufen

Schon beim Einkauf kannst du auf den Tierschutz achten. Wer Rindfleisch, Milch und Milchprodukte wie Butter, Käse oder Joghurt kaufen möchte, sollte auf das Tierschutzlabel „Für Mehr Tierschutz“ achten - oder auf verschiedene Siegel wie EU-Bio und die der Bio-Verbände Bioland, Demeter oder Naturland.



Du leistest einen großen Beitrag zum Tierschutz, wenn du zumindest weniger Rindfleisch, Milch und Milchprodukte kaufst. Anstelle von Kuhmilch kannst du zum Beispiel Mandel-, Reis- oder Haferdrink nehmen, statt Rindfleischbrühe lieber Gemüsebrühe wählen. Es gibt viele tolle vegetarische oder vegane Rezepte, Essen für den Tierschutz ist lecker.

Andere überzeugen

Halte ein Referat in der Klasse. Zeig deinen Mitschülern, was Kühe und Kälber brauchen. Erläutere ihnen, warum Wiederkäuer sich allein von Gras ernähren und berichte über die Missstände in der intensiven Rinderhaltung. Erkläre, warum die Milch von Kühen, die auf der Weide leben, tiergerechter ist und warum Milch nicht billig sein darf.



Wenn du beim Einkaufen nach fleischfreien Produkten oder Tierschutzlabel-Produkten fragst, merken die Verkäufer, dass Menschen beim Einkauf auch auf den Tierschutz achten.

Protestieren

Die Politiker, die Gesetze und Verordnungen erlassen, müssten viel mehr tun, um Tiere wirklich zu schützen. Daher: Schreib dem Landwirtschaftsminister einen Brief. Sag ihm klipp und klar, was dir an der jetzigen Situation der Rinder nicht gefällt und bitte ihn darum, die Missstände zu beseitigen.



Weiter zum Thema recherchieren

Weitere Hintergrundinfos, Tipps und Informationen zur Rinderhaltung findest du auf der Jugendwebsite des Deutschen Tierschutzbundes:

<https://www.jugendtierschutz.de/tiere/tiere-in-der-landwirtschaft/kuehe/>

und in der Broschüre „Rinder in der Landwirtschaft“, die du hier im Web findest:

https://www.tierschutzbund.de/fileadmin/user_upload/Downloads/Broschueren/Jugend_Rinder.pdf

Rätsel - Ecke: Welche Behauptungen sind richtig und welche falsch?

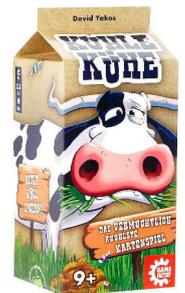
- a) Kühe haben Höhenangst
- b) Kühe haben eine beste Freundin
- c) Kühe kann man einfach umschubsen, wenn sie schlafen
- d) Kühe können frisches, saftiges Gras aus einer Entfernung von bis zu acht Kilometern riechen
- e) Kühe können Treppen nur rauf, aber nicht runter steigen
- f) alle Kühe machen muh



Die Lösungen findest du am Ende des Newsletters. Viel Spaß 😊

Spiele-Tipp: Kuhle Kühe - Das vermutlichst kuhlste Kartenspiel

Bei diesem kühlen Kartenspiel dreht sich alles um die sympathischen Wiederkäuer! Je länger die Kühe sind, die ihr aus Vorder-, Mittel- und Hinterteilen zusammensetzt und von eurer Hand ablegt, desto mehr Punkte gibt es am Ende. Doch wie jeder weiß: eine Kuh macht Muh, viele Kühe machen ...! Denn die lieben Mitspieler verfolgen den gleichen Plan. Und so braucht es neben dem taktischen Geschick auch verschiedene Aktionskarten, um den Mitspielern eine Kuhlänge voraus zu sein und so manche Kuh wieder vom Eis zu holen!



Herausgeber: Game Factory, Anzahl Spieler: 2 bis 5, Empfohlenes Alter: ab 9 Jahre

Lösung Kuh-Rätsel:

a: Richtig! **b:** Richtig! Und dabei sind sie durchaus wählerisch. Trennt man befreundete Tiere, ist der Kummer bei beiden wirklich groß. **c:** Falsch! Dies ist nur ein uralter, aber falscher Mythos **d:** Richtig! Sie haben einen hervorragenden Geruchssinn. **e:** Richtig! Zum einen hat das etwas mit der Höhenangst zu tun, zum anderen können sie ihre Knie dafür nicht optimal bewegen **f:** Falsch! In Spanien machen Kühe muuu, in England eher moo, in den Niederlanden boeh, in Norwegen bó